

**Protokoll zur Arbeitsgruppe „Tourismus, Gewerbe, Infrastruktur“
der Ideenwerkstatt im Zusammenhang mit der Aufstellung des Rahmenplanes
der Gemeinde Ostseebad Insel Poel**

**am 14.07.2015, von 18:00 bis 20:15 Uhr
im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung**

Anwesenheit:

Gabriele Richter, Bürgermeisterin
Markus Frick
Ulrich Jungke
Wolfgang Hahn
Günter Anton
Frau Klaeve-Dahms
Kurt Seehase (teilweise)
Sabine Seehase (teilweise)
Claudia Erler
Martin Flögel
Hubertus G. Doberschütz
Thomas Reiche, Gemeindeverwaltung Insel Poel
Martin Hufmann, Büro für Stadt- und Regionalplanung Wismar
Kerstin Ahrens, Büro für Stadt- und Regionalplanung Wismar

Frau Brauer hat sich telefonisch gemeldet und als Idee die Beobachtungspunkte als Ziel für Wanderer und Radfahrer genannt.

A b l a u f :

1. Eröffnung, Begrüßung und Einleitung durch die Bürgermeisterin Gabriele Richter
2. Einleitung durch Herrn Hufmann, Büro für Stadt- und Regionalplanung Wismar
3. Diskussion
4. Weiteres Vorgehen

zu TOP 1:

Eröffnung, Begrüßung und Einleitung durch die Bürgermeisterin Gabriele Richter

Frau Richter begrüßt die Gäste. Das mit der Erarbeitung des Rahmenplanes beauftragte Planungsbüro (Stadt- und Regionalplanung aus Wismar) ist vertreten durch Martin Hufmann und Kerstin Ahrens.

Frau Richter übergibt das Wort an Herrn Hufmann.

zu TOP 2:

Einleitung durch Herrn Hufmann, Büro für Stadt- und Regionalplanung Wismar

Von Herrn Hufmann werden kurze Ausführungen zur Bedeutung und Möglichkeiten durch einen Rahmenplan getroffen. Betont wird nochmals, dass der Rahmenplan ein Plan der Poeler und nicht der Verwaltung ist. Jeder Einzelne kann/ muss seinen Beitrag zur Umsetzung leisten.

Ziel der heutigen Sitzung der Arbeitsgruppe ist es, konkrete Maßnahmen aufzunehmen. Um die Diskussion anzuregen, werden Fotos gezeigt und kurz von Herrn Hufmann und Frau Ahrens erläutert, auf denen sowohl positive als auch Beispiele mit Entwicklungspotentialen abgebildet sind.

zu TOP 3:
Diskussion

Es wurde nochmals durch die Anwesenden zum Ausdruck gebracht, dass eine quantitative Erweiterung von Ferienhäusern/ -wohnungen nicht Ziel für die Insel Poel ist. Es geht vornehmlich um eine qualitative Aufwertung. Die Ferienhäuser von NCC mit Kategorien zwischen 4-5-Sternen sind sehr gut, bis zu 250 Tagen im Jahr, ausgelastet.

Im Ergebnis der Präsentation, der Diskussion in und nach dem Arbeitsgruppentreffen sowie der Nachbereitung ist der nachfolgende „ungefilterte“ Maßnahmenkatalog entstanden. („Ungefiltert“ bedeutet, dass zunächst alle Ideen aufgenommen sind. In den nachfolgenden Sitzungen erfolgt eine Konkretisierung oder Verwerfung der Maßnahmenvorschläge.)

- Ein weiterer, neuer **Hotelstandort in Timmendorf**, verbunden mit der Verlegung des Parkplatzes für Pkws und Wohnmobile auf die Erweiterungsflächen des vorhandenen Parkplatzes am Ortseingang, wird seitens der Arbeitsgruppe überwiegend positiv beurteilt. Vorstellbar ist hier ein mittelständiges Hotel („klein aber fein“, 4-Sterne Kategorie) auch mit Wellnessangeboten. Sicherlich würde auch ein Resteraunt integriert sein, so dass gleichzeitig neue gastronomische Angebote entstehen könnten. Positiv sind u.a. die Nähe zum Strand und eine mögliche städtebauliche Aufwertung des Eingangsbereiches der neugestalteten Promenade. Solch ein neues Hotel trägt auch zur Saisonverlängerung bei. Im rückwärtigen Bereich sollte eher eine lockere, kleinteilige Bebauung Ziel sein.
- Die Erweiterungsfläche des vorhandenen Parkplatzes **für Pkws und Wohnmobile in Timmendorf** am Ortseingang sollte zur Einbindung in das Landschaftsbild begrünt werden. Der Wohnmobilstellplatz trägt zur Kanalisation des Wohnmobilverkehrs bei. Der Wohnmobiltourismus soll gestärkt werden.
- Der **„Festplatz“ in Timmendorf** am Hafen sollte gestaltet werden. Der freie Blick ist dabei zu erhalten. Ziel soll die Aufwertung der Aufenthaltsqualität sein. Vorstellbar ist, z.B. unter Beachtung des zum Hafen abfallenden Geländes, eine Gestaltung durch eine Treppe, die auch zum Verweilen dienen kann. In festen Gebäuden könnten wechselnde Produkte, z.B. Glühwein im Winter, Marmeladenverkauf im Sommer, zum Verkauf angeboten werden.
- Im Bereich des **Hafens Kirchdorf** sollte die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Auch gemäß Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes sollte die Reduzierung der Parkplätze und die Schaffung einer Grünfläche/ eines Platzes zum Verweilen ein Entwicklungsziel sein.

- Durch eine **Jugendherberge** könnte das Angebot für Touristen ebenfalls erweitert werden. Jugendherberge stellen eine Alternative zum Hotelurlaub dar. Die Nutzer der Jugendherbergen reichen von Familien mit Kindern über Junge Erwachsene bis zur „älteren“ Generation. Durch Klassenfahrten und Ferienangebote können Kinder die Insel Poel kennenlernen und kommen dann vielleicht mit den Eltern ein weiteres Mal.
- Eine **Gestaltungssatzung**, z.B. mit Vorgaben für Dächer, Fensterformate, Einfriedungen, kann zur attraktiven Gestaltung des Ortsbildes beitragen.
- Eine **Gestaltung des Ortsbildes** kann auch durch Wandmalerei oder Fotos an Gebäudefassaden erfolgen.
- Positiv kann ebenso die **Gestaltung des Parkplatzes sowie der Freiflächen zwischen Wallanlagen, Wismarscher Straße und Hafen** in Kirchdorf für das Ortsbild sein.
- **Der Rückbau/ die Nachnutzung von Altanlagen** (alter Tankstellenstandort vor Kirchdorf, Scheinstellung bei Neuhof, ehemalige Stallanlagen in Oertzenhof) werten das Landschaftsbild auf.
- In einem **Hofladen**, möglicherweise am Standort der alten Tankstelle, könnten regionale Produkte angeboten werden.
- Die **Erlebbarkeit der Wallanlagen** sollte gestärkt werden. Ein Freischneiden von Blickachsen kann ebenfalls die Attraktivität steigern.
- Als „Haltepunkte“ sollten weitere **Bänke zum Aufenthalt**, so z.B. auf dem Weg zwischen Kirchdorf und Weitendorf, aufgestellt werden.
- Als weitere touristische Highlights könnten ein **Kletterpark** und **Natur- und Erlebnispfade** dienen.
- Die **Errichtung eines Aussichtsturmes beim Schwarzen Busch** mit Aufenthaltsbereich dient dem Landschaftsbilderlebnis und schafft ein weiteres touristisches Highlight.
- **Standorte zur Beobachtung** (Aussichtsplattform mit vier bis fünf Stufen) von Tieren mit Aufenthaltsbereich und Informationen zu Tieren und Schutzgebieten, z.B. in Gollwitz, Hinter Wangern, Brandenhusen, Fährdorf und zum Rethmoor, bringen den Touristen die Naturpotentiale der Insel näher. Diese Beobachtungspunkte sind auch Ziele für Wanderer und Radfahrer. Wanderungen und Radfahren werden attraktiver, wenn ein Ziel angelaufen werden kann.
- Eine klare **Ausschilderung und Informationstafeln**, z.B. zur Umgebung, Schutzgebieten, helfen den Touristen zur Orientierung.
- Die **Beschattung der Wege durch Gehölzanpflanzungen und Gestaltung durch Ortsrandeingrünung**, z.B. Vorwerk, Bauhof der Gemeinde, im Bereich des Funkmastes auf dem Kickelberg, Parkplätze Neuhof und Timmendorf, unterstützen die positive Landschaftsgestaltung.
- Ist die Schaffung von neuen **Wegeverbindungen** erforderlich.
- Gibt es geeignete Standorte zur **Sternenbeobachtung**?

- Kann die **Nutzung von Solarenergie**, z.B. als USB-Steckdose an zentralen Punkten auf der Insel, integriert werden?

In der Diskussion wurde auch eine mögliche Umsetzung der Maßnahmen thematisiert. Einigkeit bestand, dass es keinen „großen Verein“ auf Poel geben wird. Das Zusammenfinden von einzelnen Interessengruppen scheint realistischer. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die „größten Erfolge“ durch Akteure in den Dorfgemeinschaften erzielt wurden. Auch Wettbewerbe, wie „Der Schönste Erntewagen“ oder „Der Schönste Ortseingang“ haben den Ehrgeiz geweckt.

zu TOP 4:
Weiteres Vorgehen

Das Protokoll der Arbeitsgruppe wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zum nächsten Arbeitsgruppentreffen, vermutlich im November 2015, wird postalisch eingeladen.

aufgestellt:

